

Port Arthur bombardiert.

Japaner dringen mit ihrer Landmacht vor.

Der Kaiser in Port Mahon. — Anarchisten in Belgien. — Arbeiter-Gesellschaft in Frankreich.

Ost-Asien.

Port Arthur bombardiert.

St. Petersburg, 22. März. Der Zar erhielt vom Bickebörger Alexieff folgende Meldung:

Generalleutnant Stoeßel berichtet, daß gegen Mitternacht am 21. März mittels der Siedlungen japanische Torpedoboote vor Port Arthur gesichtet wurden. Unsere Wachschiffe und Landbatterien eröffneten sofort Feuer. Um 4 Uhr früh wurde der Angriff wiederholt.

Um halb 7 Uhr zeigten sich feindliche Schiffe vom Süden, gefolgt vom ganzen Geschwader von 11 Schlachtschiffen und 3 Torpedoboote. Unser Geschwader fuhr dem Feind entgegen.

Um 9 Uhr eröffneten die Schlachtschiffe Feuer auf Niatschin, dann nahmen sie in einer Felsenbucht Stellung und bombardierten Port Arthur.

Eine nachträgliche Depeche Stoeßels vermeldet, daß das japanische Geschwader aus 6 Schlachtschiffen und 12 Kreuzern bestand. Gegen 9 Uhr Vormittags teilte sich das feindliche Geschwader in zwei Divisionen südlich und südöstlich von Port Arthur. 20 Minuten später eröffnete die "Retwizan" Feuer auf den Feind, welcher nun sein Feuer auf die Stadt richtete. Unsere Flotte formierte sodann im Außenhafen. Gegen 11 Uhr wurde das feindliche Feuer schwächer. Das feindliche Geschwader zog sich zusammen und dampfte in südöstlicher Richtung ab. Fünf von unseren Truppen wurden während des Bombardements getötet, 9 verwundet und ein Landsoldat leicht verletzt.

Der Feind gab 100 Schüsse aus 12-jährigen Geschützen auf Port Arthur und 108 Schüsse auf die Umgebung der Stadt ab.

Ein japanisches Schlachtschiff wurde von einer unserer Kugeln beschädigt und zog sich zurück.

Vormarsch der Landtruppen.

Mukden, 22. März. Alexieff telegraphierte an den Zaren, daß General Mitchelloff ihm am 17. März meldete, daß eine russische Reconnaissancegruppe am linken Ufer des Anju-Laufgraben bemerkten, welche der Feind über Nacht aufgeworfen hatte. Bis dahin hatte man den Feind noch bei Yung Pong, 15 Meilen nördlich vom Anju, vermutet. Es wird angenommen, daß eine japanische Division nun am Anju ist und der Rest des 1. Armeecorps in Ping Yang.

Auf den Bericht hin, daß der Feind sich auch bei Pat Chong, 15 Meilen nordwestlich von Anju, gezeigt habe, wurden 200 Kosaken abgesandt, um dem Feind den Übergang über den Pat Chong freitig zu machen. Drei japanische Schwadronen von je 190 Mann zogen sich beim Eintreffen unserer Reiter auf Anju zurück. 3000 japanische Kavalleristen waren am 19. März in Yung Pong und sind vorbereitet Ponton-Brücken über den Anju zu schlagen.

Besätigung fehlt.

St. Petersburg, 22. März. Die Regierung steht der Meldung, ein japanisches Geschwader sei vor dem Hafen New Chwang gesichtet worden, skeptisch gegenüber.

Der Bericht, das Vladivostok-Geschwader sei in Port Arthur angekommen, wird hier nicht bestätigt.

New Chwang, 22. März. — Der heute hier gehörte Kanonen donnerartig von den Schießübungen eines Forts her. Da die Ankündigung von dieser Schießübung durch die Russen erst später erfolgte, so erregten die Schüsse beträchtliche Besitztum. Das Eis bricht rach auf und der Fluß wird in den nächsten Tagen offen sein.

Keine amerikanischen Beobachtungen.

St. Petersburg, 22. März. Der amer. Botschafter McCormick ist vom Staats-Departement angewiesen worden, um Rückkehr-Gesicherung von 40,000 Japanern in Sibirien nach Japan zu ersuchen.

Es sind überhaupt nur wenige Japaner in Sibirien; die meisten sind schon vor oder gleich nach Beginn des Krieges abgereist. Die letzten 12 Japaner aus Irkutsk werden am Samstag nach Ber-

Bergifftet

Der Amir von Afghanistan.

St. Petersburg, 22. März. Von Ashkabad wird gemeldet, daß der Amir von Afghanistan von politischen Feinden vergiftet wurde.

Habibullah Khan wurde im Jahre 1872 geboren und bestieg als Nachfolger seines Vaters Abdul Rahman den Thron im Jahre 1901.

Deutschland.

Ein Vertheidiger der Hereros.

Berlin, 22. März. Ein Missionar in Südwest-Afrika vertheidigt im "Reichsbote" die Hereros gegen die Anklagen, sie hätten Frauen und Kinder abgeschlachtet. Er nennt die Namen einer Reihe von Frauen, die als ermordet gemeldet wurden, aber tatsächlich am Leben sind, obwohl die Hereros Gelegenheit hatten, sie umzubringen. Einige Christen, sagt der Missionar weiter, halfen Frauen und Kindern, daß sie die Militärläger erreichen könnten.

Ein eingeborener Name Elisphos erbot sein Ohrwirken, um Frauen und Kinder nach Olahandja zu bringen, trotz der Gefahr, die Ochsen könnten verschlagnahmt werden.

Ein Missionar Brodmann ging mit Frauen und Kindern zu Fuß ohne Beleidigung mitten durch die feindlichen Hereros nach Olahandja, und eine unverheirathete Deutsche, die nach Otjimbigere durch die kriegerischen Horden floh, kam unverletzt an.

Der Missionar erzählt, drei Deutsche hätten in seinem Hause Zuflucht gesucht, zwei als Unterdrücker der Eingeborenen bekannte Händler und ein gewisser Martens, den die Wilden als getreuen Mann ansahen. Feindliche Hereros kamen nach dem Hause, erschossen die Händler, schonten aber Martens.

Regierung und Berliner Bantus.

Berlin, 22. März. In der heutigen Sitzung der Reichstags-Budget-Kommission stellte ein Abgeordneter an den Finanzminister v. Rheinbaben die Anfrage, warum er drei Tage vor dem Kriegsausbruch \$17,000,000 in preußischen Consols an ein Syndikat Berliner Bantus verlaufen habe, wodurch diese in Folge des Kurskurses schwere Verluste erlitten hätten.

Der Minister erwiderte, die Regierung hätte den Krieg nicht voraussehen können und sei durch den plötzlichen Ausbruch überrascht worden. Der Regierung sei das Vorlommis sehr peinlich, aber auch andere Länder, wie Frankreich, hätten unter Kurssturzen gelitten.

Belgien.

Wieder ein Anarchisten-Anschlag.

Uttich, 22. März. Heute wurde wiederum ein Anarchisten-Anschlag verübt; man entdeckte jedoch eine Höllenmaschine in der Wohnung des Polizei-Commissärs Bret, bevor Schaden angerichtet werden konnte. Die Maschine war die gleiche wie die am 18. explodierte, wodurch das Haus eines Polizei-Commissärs zerstört, ein Offizier getötet und ein halb Hundert Personen schwer verletzt wurden.

Oesterreich-Ungarn.

Ugentel-Franz Josephs.

Prag, Böhmen, 22. März. — Fürstin Elisabeth v. Windisch-Grätz, Enkelin des Kaisers v. Oesterreich und des Königs der Belgier, gab heute einen Sohn das Leben.

Von Elisabeth, der Enkelin des Fürsten Otto Windisch-Grätz, war im Dezember berichtet worden, sie habe eine Schauspielerin Louise Ziegler, Geliebte ihres Mannes, erschossen. Die Meldung wurde jedoch amtlich als unbegründet erklärt.

Philippinen.

Sultan fügt sich.

Manila, 22. März. Generalmajor Wood berichtet aus Jolo, der Sultan am Sulu habe die Abschaffung des Bates Vertrags ohne Beichen der Erregung hingenommen. Er hatte offenbar die Abschaffung seit den Feindseligkeiten im letzten Herbst erwartet.

Socialistischer Vorschlag angenommen.

Paris, 22. März. Die Deputiertenkammer nahm heute den sozialistischen Vorschlag an, eine Woche in jedem Monat speziell der Arbeiter-Gesellschaft zu widmen.

Spanien.

Die Kaiser-Reise.

Port Mahon, 22. März. Kaiser Wilhelm langte in Port Mahon (Insel Minorca) heute früh an und fuhr mit dem Dampfer "König Albert" 5 Uhr Abends wieder ab.

Telefunken.

Das deutsche System der drahtlosen Telegraphie und seine Vorteile.

Professor Braun, dessen große Verdienste um die drahtlose Telegraphie bekannt sind, hatte in einem zu Straßburg im Januar vorigen Jahres gehaltenen Vortrage angekündigt, daß epochenmässige Neuerungen auf diesem Gebiete zu erwarten seien. Er machte damals die Mitteilung, daß es ihm gelungen sei, unbegrenzte Mengen in Form elektrischer Wellen in den Raum zu senden, so daß Entfernung für drahtlose Telegraphie überhaupt nicht mehr bestanden. Vor kurzem hat Professor Braun in einem zweiten Vortrage zu Straßburg erläutert, auf welche Weise dieses ausführbar ist. Das Problem ist dadurch gelöst, daß Professor Braun gelungen ist, eine beliebige Anzahl elektrischer Schwingungsweisen miteinander zu verbinden, doch aber genau gleichzeitig (bis auf höchstens 0,000,000,001 Sekunde) mit gleicher Schwingungsperiode einzutragen. Dadurch läßt sich die Energie beliebig vieler Kreise ausnutzen.

Die Braun'sche Erfindung wird bereits von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin unter der Bezeichnung System Telefunken in die Praxis übergeführt. Der heutige Fortschritt ist von ähnlicher Bedeutung wie der, welcher im Jahre 1900 durch die Einführung der abgestimmten Schaltungswissem gegenüber den bis dahin üblichen nicht abgestimmten und mindestens 1000mal längeren Anordnungen erzielt wurde. Die neuen Erfindungen sind dazu angebracht, bei allen von der genannten Gesellschaft eingerichteten Stationen durch Einführung bestimmter Abänderungen entweder den Sicherheitskoeffizienten zu verdoppeln oder unter Beibehaltung des bisherigen die größte Reichweite auf das Zweifache zu bringen. Nicht eine vereinzelte Verbesserung, sondern eine durchgreifende Veränderung der Schaltungswissem und Konstruktionen fast sämtlicher Apparate hat diese Leistungserhöhung gezeitigt.

Die Grenze der überhaupt mit diesen Verbesserungen erreichbaren Entfernung konnte noch nicht festgestellt werden, aber man darf sie, in Folge der vermehrten Empfindlichkeit des Empfängers und der Möglichkeit, die Geber-Energien auf das Vielfache zu steigern, als sehr weit gestellt erachten.

Durch die Arbeiten Professor Brauns und Professor Slaby's, die in dem System Telefunken vereinigt, in die Praxis getreten sind, ist dieses deutsche System allen andern Systemen der drahtlosen Telegraphie weit überlegen.

Boregeschichtliches Dorf.

Nachdem man in den letzten Jahren in der Norder-, Mittler- und der hohen Rhön eine ganze Reihe von Ringmäusen als Reste ehemaliger Rhönburgen gefunden hatte, die als eine Grenze der Chatten gegen die Hermunduren (Thüringer) anzusehen sind, ist man un längst in der Nähe von Oberwaldbrunn auf ein vorgeschichtliches Dorf mit 29 trichterförmigen Wohnungen gestoßen. Die Wohnungen haben einen Durchmesser von acht bis zehn Yards und sind in ziemlich gleichem Abstand angebaut gewesen. Bei einem Querschnitt von drei Yards sieht man auf glatt zugeschlechte Mauersteine, mit denen jedermann die trichterförmigen Wände zum Schutz gegen Einbruch von Boden und Wasser belegt waren. Eine starke Platte aus Sandstein, die vielleicht als Reibplatte benutzt worden ist, lag vor der Feuerstätte. Aschen- und Knochenreste, die sich an dieser Stätte angesammelt, lassen darauf schließen, daß die trichterförmigen Versteigungen eine von Menschen benutzte waren. Unter einem Steinblag stand man einen mit einer Steinplatte bedeckten Oberschalenfestnahmen eines Säuglings. Man glaubt, daß diese Wohnstätten auf eine 3000-jährige Vergangenheit zurückzuführen. In der Nähe des vorgeschichtlichen Dorfes liegt der sogenannte Hunstür, der, weil er viele Gräber barg, auch Hunnenruhe genannt wird.

Diplomatenwechsel.

Die Verleihung des belgischen Barret von Argentinien nach Panama.

In dem von Präsident Roosevelt die ersten Tage vorgenommenen Diplomatenwechsel dürfte die Verleihung des bisherigen Gesandten für Argentinien, John Barrett, nach Panama, als Nachfolger des anhängernden dortigen Gesandten, John Barrett, im Hinblick auf die weitere Information hinsichtlich des Fahrtelpreises, Absahrt der Züge.

Hotel Liste, Kosthäuser etc.

Nicht zu vergessen, die wichtigste Linie für die Weltausstellung ist die

„BIG FOUR World's Fair Route.“

und deren Office ist

No. 1 Ost Washington Straße, oder

Ecke Washington und Meridian Straße.

John M. Bronson, Ass't. Gen. Pass. Agent.

LAKE ERIE & WESTERN R.R.

... Fahrzeit der Züge...

Abfahrt Autunst

Toledo, Chicago und Michigan Express... 7.15 10.25

Toledo, Detroit und Chicago Lin... 12.30 1.30

Michigan City, Munice u. Calumet 7.20 10.25

* 10.15 † angenommen Sonntags.

Kurze Depeschen.

22. März.

Inland.

Dallas, Tex. Ein Versuch, in der republikanischen Staats-Convention eine Indoktrination der Nomination Fairbanks als Vice-Präsidenten-Candidat zu erlangen, schlug fehl.

Jefferson City, Mo. Die Anklage gegen Senator Mathews aus St. Louis wurde im Kreisgericht abgewiesen, unter der Begründung, daß das Beweismaterial des Staats ungültig sei.

Schiffsnachrichten.

Angekommen.

Bremen: „Kaiser Wilhelm II.“ von New York.

Antwerpen: „Vaderland“ von New York.

Abgefahren:

New York: „Kronprinz Wilhelm“ nach Plymouth, Cherbourg und Bremen.

Die Amischaupmannschaft von Bismarck und der Stadtrath von Krimitschau haben das über Krimitschau verhängte Versammlungsverbot aufgehoben.

Die Errichtung eines Panzerthums bei Laboe zum Schutz der Einfahrt in den Kieler Kriegshafen erfordert die Vergrößerung der Matrosenartillerie-Abteilung. Die neue fünfte Kompanie soll in Laboe zur Bewachung der Station und zur Bedienung der Geschütze ihren ständigen Aufenthalt nehmen. Bisher sandten die Kompanien der Friedrichsorter Matrosenartillerie-Abteilung abwechselnd ein kleines Detachement nach Laboe. Der Panzerthurm führt zwei der größten Schnellfeuergeschütze der deutschen Artillerie-Schiffssatz, 28 Centimeterkanonen, die sowohl durch elektrische wie hydraulische Kraft getrieben werden und die Geschwindigkeit vollständig erreichen können.

Der Besuch des Oldenburger Großherzogs in den Ver. Staaten.

Wen der Großherzog Friedrich August von Oldenburg, der neulich unter dem Intognito „Graf Lenzen“ auf dem Norddeutschen Lloyd dampfer „Nominis“ unerkannt von Genoa in New York eintraf, auch nur wenige Tage in Ost-Sachsen Land geweilt hat, so bildet die Thatsache doch einerseits einen neuen Beweis dafür, daß der Besuch der Ver. Staaten seitens Angehöriger Fürstlicher Häuser in die Mode gekommen ist; andererseits hat der Großherzog einen Rekord geschaffen, indem er der erste regierende europäische Fürst ist, der je die Gesetze der Union betrachtet hat.

Großherzog Friedrich August, der gegenwärtig im 52. Lebensjahr steht, folgt seinem verstorbenen Vater Großherzog Peter im Jahre 1900 in der Regierung. Er war in erster Ehe mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen, einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl, verheiratet, welche 1895 starb, worauf Friedrich August 1896 eine zweite Ehe mit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg eingegangen ist.

Office: 155 Ost Market Str. Tel. 941

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr Bm.; 2 bis 4 Uhr Abend.

Neues Telefon 2071.

Seiner Lohn von 9 Uhr bis 12 Uhr Vormittags, und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

DR. C. L. RITTER,

Newton Clappool Gebäude,

Zimmer 223-225. Neues Telefon 1661

(West-Baltimore und Ohio Str.) 2. Stock.

Office-Stunden: 9 bis 10:30, 2 bis 3:30 Uhr

7 bis 8 Uhr Abend am Montag, Dienstag,

Donnerstag, Samstag.

Wohnung: 1443 Prospect Straße,

Stunden: 8 Uhr Vormittags und 1